

**Zu „Vom Skandal zum Klassiker“, Strawinskys
„Le sacre du printemps“, FF 5/93**

Der Verfasser Hartmut Lück erwähnt zu meiner Verwunderung mit keinem Wort, daß er sich mit seinem Artikel in bester Gesellschaft befindet: Strawinsky selbst verfaßte 1964 für eine HiFi-Zeitschrift eine äußerst detaillierte vergleichende Schallplattenkritik dreier „Sacre“-Aufnahmen (Karajan 1963/64, Boulez 1963, Craft 1962, abgedruckt in: Igor Strawinsky mit Robert Craft – Erinnerungen und Gespräche, Frankfurt 1972). Dabei ist nicht allein die Tatsache bemerkenswert, daß ein Komponist überhaupt mit einer Schallplattenkritik eigener Werke an die Öffentlichkeit tritt, sondern auch die mitunter schonungslose Art und Weise, wie er mit den Interpreten ins Gericht geht (Resümee:

„Keine von den drei Aufführungen ist so gut, daß man sie aufbewahren müßte.“) Seine schriftlichen Äußerungen zeigen mindestens ebenso deutlich wie seine eigenen Einspielungen, worauf es ihm bei diesem Werk ankam: „Übertriebene Schärfe“ der Artikulation, extreme dynamische Kontraste, archaische Wildheit („tierische Brunst der Tuben“, „orchestraler Blutsturz“). Ein musikgeschichtliches Dokument.

Ulrich Rühl, Herford

In der zu dem „Sacre“-Artikel gehörenden Discographie sind durch ein Versehen folgende Aufnahmen nicht genannt worden:

Lorin Maazel, Wiener Philharmoniker; AD: 1974

Decca SXL 6735 (1 S 30); Teldec 6.42111

Lorin Maazel, Cleveland Orchestra; AD: 1980

Telarc/in-akustik DG 10054 (USA) (1 S 30), CD 80054

Charles Mackerras, London Philharmonic Orchestra; AD: 1987

EMI EMX 2128 (GB) (1 S 30), EMI CDM 7 64320 2

Bruno Maderna, Orchestra della RAI di Milano; AD: 1966

Stradivarius/Fono Münster CD 13601

Igor Markevitch, Philharmonia Orchestra; AD: 1951

His Master's Voice CLP 1003 (GB) (1 M 30)

Igor Markevitch, RIAS Sinfonieorchester Berlin; AD: 1952

Longanesi Periodici (Valentine Records) LDC 40 (1 M 30)

Igor Markevitch, Philharmonia Orchestra; AD: 1959

His Master's Voice Classics for Pleasure 129 (GB) (1 S 30); EMI 2 CD 7 62647 2 (F)

Die Redaktion

**Zu „à la milanese“,
FF 6/93**

Volkmar Fischers Bemerkung, Ansermet habe „energisch für gleichaltrige Komponisten votiert“, suggeriert im Zusammenhang des Textes, in dem viel von Schönberg die Rede ist, Ansermet habe für Schönberg und die Zwölftonmusik votiert. Zitate Ansermets zeigen deutlich, daß das Gegenteil der Fall ist. Das Kapitel „Schönberg und seine Schüler“ in Ansermets Buch „Die Grundlagen der Musik im menschlichen Bewußtsein“ beginnt mit dem Satz: „Um an das Problem Schönberg heranzukommen...“ Schönberg ist also von Anfang an ein Problem, und wie lautet dieses Problem? Es ist das des Unsinn. Zitat: „... daß die Lehre, aus der diese Musik [gemeint ist die Zwölftonmusik] hervorgeht, die Grundvoraussetzungen der musikalischen Sprache und ihres Sinnes im Keim erstickt. (...) Nicht anders

denn feindselig kann man einem Irrtum begegnen, der sich anmaßt, zur Norm erhoben zu werden, und erst recht, wenn er, tatsächlich zur Norm erhoben, von einer blinden Kritik anerkannt und für eine ganze Generation junger Musiker gutgeheißen wird, die buchstäblich nicht wissen, was sie tun. Denn die Musik auf einem Irrtum aufbauen kann nur zu einer falschen Musik führen, die falsche Musik kann nur Un-Sinn hervorbringen, und ich hasse den Un-Sinn, der bisher aus der Musik kraft ihrer Grundvoraussetzungen ausgeschlossen war und den nun Schönberg in sie hineingetragen hat. (...) Ich sehe in ihm (dem Un-Sinn) eine Quelle des Bösen.“ (München 1991, S. 523, 524). Deutlicher kann man Atonalität und Zwölftonkomposition nicht verwerfen. Ansermet hat sich für die Werke von Zeitgenossen stark gemacht – wenn er deren Musik für sinnvoll hielt, z.B. Strawinsky, Debussy, Ravel (von Schönbergs Umfeld ließ er nur Berg gelten), und er hat seine Kriterien für Sinn und Unsinn in der Musik in dem genannten Buch ausführlich begründet.

Wolfgang Halder, München

**Brahms, Klarinetten-
quintett-Discographie,
FF 6/93**

Eine ergänzende Information: Karl Leister hat, außer den von Ihnen genannten drei Aufnahmen, zwischen 1967 und 1988 noch eine Aufnahme mit dem Vienna String Quartet (Mitglieder der Wiener Philharmoniker) eingespielt. Die digitale Aufnahme stammt von der Firma Camerata Tokyo (Koto), CMT-1071. Aufnahmedatum ist Dezember 1981, veröffentlicht 1983.

C.A.P.F. Su, Biberach

Die Redaktion
behält sich Kürzungen
der Leserbrief vor.

**Eine gute Nachricht für Cordial-Ferienclub-Aktionäre:
ein weiteres Clubhotel eröffnet in der Toscana.**



Was ist es, das der Toscana ihren unverwechselbaren Reiz verleiht? Zypressen an sanften Hängen, Olivenhaine, Konzert der Grillen? Oder ist es der Duft nach Lavendel, der Zauber des Lichts - und die zeitlose Gegenwart Michelangelos? Gewiß ist es der Einklang von Landschaft, Menschen und Kultur, der Jahr für Jahr Erholungssuchende aus aller Welt in die Toscana zieht. Auch Sie können sich hier schon bald wie zu Hause fühlen: Club Cordial eröffnet im exklusivsten Hotel- und Ferienan- Clubmitglied die Möglichkeit, die Vorteile einer eigenen Ferien- Herzen der Toscana eine der lagen Italiens. Und Sie haben als in diesem einzigartigen Objekt wohnung zu genießen. Sie möchten Ihre Urlaube auch an anderen Orten erleben? Willkommen in acht exklusiven Cordial Clubhotels - oder in einem der über 800 exquisiten Tauschobjekte weltweit. Entschließen Sie sich jetzt, ein Stück Lebensart zu besitzen: in der sonnigen Toscana - und in vielen anderen reizvollen Gegenden der Erde. Informieren Sie sich - und gewinnen Sie einen von 25 Kurzurlauben. Senden Sie Ihren ausgefüllten Gewinnkupon am besten gleich ein.



Club Cordial

A-4020 Linz, Hafferlstraße 7, Tel.: 0 732 / 76 60-0, Fax 0 732 / 77 65 07

• Wien • Going • Salzburg • Badgastein

• Reith/Kitzbühel • Achensee • Marbella • Toscana

Ein Unternehmen der IMPERIAL Finanzgruppe.

GEWINNKUPON

Ja, mein Urlaub steht hoch im Kurs - mit Club Cordial.

Ich möchte informiert werden, mitspielen und gewinnen!

Mit Club Cordial stehen mir weltweit über ☐ 250 ☐ 500 ☐ 800

exklusive Tauschobjekte offen.

Name: _____ Straße: _____

PLZ/Ort: _____ Tel.: _____

Ausschneiden und einsenden an: **Cordial Ferienclub AG**
Hafferlstraße 7, A-4020 Linz. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Anzeige

**7. Niedersächsische
Musiktage**

vom 25.8. bis 30.9.1993

Frankreich

**67 Konzerte
in 57 Orten**

Die Niedersächsischen
Musiktage 1993 präsentieren
französische Musik und Französisches
in der Musik

Ein Konzert ist sicher auch in Ihrer Nähe

Information und kostenloses Programm:
Niedersächsische Sparkassenstiftung, Schiffgraben 6-8,
30159 Hannover, Tel. (0511) 36 03-4 93 oder bei allen
niedersächsischen Sparkassen

Eine Konzertreihe der Niedersächsischen Sparkassenstiftung in Zusammen-
arbeit mit den niedersächsischen Sparkassen und örtlichen Mitveranstaltern

